

In der letzten Ausgabe liessen wir das kulturelle Dorfleben früherer Jahre in Höfen aufleben. Nun möchten wir Gleiches über die Ortsteile Ober- und Niederstocken tun. Hier eine erste Auswahl ab dem Jahr 1900 bis vor dem Zweiten Weltkrieg, weitere Bilder ab den 1940er-Jahren werden in einer späteren Ausgabe folgen.

Auch in den beiden Stocken konstituierten sich die Schützen als erste Vereine. Die Schiessstätigkeit wurde in Niederstocken ab 1859 und in Oberstocken ab 1885 organisiert betrieben. Die Fusion der beiden Vereine zur Feldschützengesellschaft Stocken erfolgte im Jahr 1973. Ansonsten spielten Sportvereine weder in Nieder- noch in Oberstocken eine Rolle. Diesbezüglich orientierte man sich ausserhalb und weitere betrieben ihre sportliche Ertüchtigung als Individualisten.

Im Jahr 1900 nannte sich die 1882 gegründete Musikgesellschaft Höfen mit gutem Grund «Musikgesellschaft Höfen-Stocken»: beinahe die Hälfte ihrer Mitglieder waren «Stockner» (siehe letzte Ausgabe Teil I).

Die Trachtengruppe Stockental, welche sich sowohl im Tanz wie im Gesang übte, hatte ihre «Blütezeit» Mitte der 1930er-Jahre und löste sich im Jahr 1942 auf. In reduzierter Form erlebte sie in den 1950er-Jahren als Tanzgruppe eine kurze Auferstehung.

Dem Vernehmen nach soll ein erster Männerchor Stocken bereits vor dem Ersten Weltkrieg unter der Leitung von Friedrich Strauss (ab 1909 Lehrer in Niederstocken) bestanden haben. Sowohl die Gründung des noch heute bestehenden Männerchors wie auch des ehemaligen Gemischten Chors Stocken wurde nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vollzogen. Sie werden in einer nächsten Ausgabe abgebildet.



Bild 1: Die Feldschützen Niederstocken im Jahr 1900 – Vorne v. l.: 3. Gottfried Wüthrich (Dörfli, Geburtsjahr 1849), 5. Jakob Zehr, 6. Hans Gfeller (Portier, neben Bach, 1872) – 2. Reihe v. l.: 2. Rudolf Neuschwander (Dormismatt, 1876), 3. evtl. Gottfried Berger (Zelg, 1857), 4. Emil Berger (Pinten-Wirt, 1868), 5. Fritz Berger (Neuhaus, 1865), 6. Gottfried Schwendimann, 7. Karl Feller (Schuhmacher, 1863) – 3. Reihe v. l.: 1. Fritz Neuschwander (Neuhaus, 1874) – Hinten v. l.: 2. wahrsch. Jakob Theilkäs sen. (Mürg, 1873), 3. Rudolf Berger (vis à vis Schulhaus, 1864).

Bild 2: Mit Frühlingschiessen in Niederstocken 30. April bis 3. Mai 1920 ist dieses Bild auf der Rückseite betitelt. Scheinbar wurde dieser Anlass von den Feldschützen Niederstocken organisiert. Das Festgelände befand sich beim Schützenhaus neben dem unteren Feissibachsammler.

Bild 3: Theatergruppe Stocken (wahrscheinlich Männerchor) beim «Zündli» Oberstocken im Februar 1914 – Vorne v. l.: Gottfried Fritz (N.st.), Fritz Neuschwander («Fritzlis Fritz» N.st.), Fritz Bähler (Höfen), Emil Berger jun. (N.st.), Rudolf Bieri (O.st.), Rudolf Mani (N.st.) – Hinten v. l.: Fankhauser (Pohlern), Karl Schwendimann (N.st.), Emil Meyer, Marie Strauss, Friedrich Strauss (Lehrer, N.st.), Marie Mani-Künzi (N.st.), Arnold Neuschwander (N.st.), Hans Schwendimann (Pohlern), Gottfried Straubhaar (N.st.).

Bild 4: Ob dieser Jass-Club vor dem «Bären» in Oberstocken im Jahre 1905 einer spontanen Idee entsprungen ist? – V. l.: Abraham Zenger, Huldreich Mani (Lehrer), dessen Frau Marie Mani-Zenger, Rosina Zenger-Sulzer (Bärenwirtin), Samuel Zenger (Hüslimaad, Oberstocken) und Bärenwirt Friedrich Zenger (Abraham, Marie, Friedrich und Samuel waren Geschwister).



5



6



7



8



9



10

Bild 5: Ein Gartenbauverein um 1933 – sitzend v.l.: 1. Ida Strauss (Frau vom Lehrer, N.st.), 2. Frieda Müller-Zenger (Bärenwirtin), 3. Ida Zenger (Lehrgotte, O.st.), 4. Lina Schwendimann-Messerli («Engi-Lina», N.st.), 5. Marie Straubhaar-Kurz (Schwand, N.st.) – Stehend v.l.: 1. Marteli Wenger (Tochter von 3. v.l.), 2. Bertha Berger (N.st.), 3. Frieda Wenger-Moser (O.st.), 4. Frieda Zenger-Tschanz (O.st.), 5. Hanni Klemenz (Tochter vom Bäcker, N.st.), 6. Bertha Straubhaar (N.st.), 7. Rosa Anken-Berger (Höfen), 8. Helene Zehr (N.st.), 9. Roseli Wampfler-Berger (Höfen), 10. Ida Matti-Mani (O.st.), 11. Marie Neuenschwander-Mani (O.st.).

Bilder 6–8: Der 1932 gegründete Frauenverein Reutigen-Stocken veranstaltete zur Finanzierung einer neu errichteten Schulküche in der Zehntenscheune Reutigen im Sommer 1934 ein Dorffest. In der Schulküche wurden Mädchen der Kirchgemeinde Reutigen im Kochen unterrichtet. Auf diesen Bildern sind verschiedene Stockner zu erkennen. Bild 6: vorne links Luise Mani-Strauss, daneben Marelli Neuenschwander-Mani (beide

O.st.) – Bild 7: auf dem Wagen v.l. Frieda Tschanz (verh. Zenger, O.st.), Hildi Strauss (verh. Rufener, O.st.) und am Leitseil Hans Bettler sen. (im Hüslimaad, O.st.) – Bild 8: vorne 3. v.l.: Ernst Zenger (O.st.).

Bild 9–10: Hirsmontag 1938 in Niederstocken. Der Start der Tannenfuhr erfolgte «nebem Bach» in Niederstocken (Bild 9) und endete im Gasthof Tell in Reutigen (Bild 10). Original Zeitungstext: «Die Burgergemeinde Niederstocken am Fusse des Stockhorns hat ihrer Jungmannschaft nach einem Unterbruch von 8 Jahren wieder eine alte, grosse Tanne aus ihren Wäldern geschenkt. Diese 30 Meter lange Tanne wurde dem Brauche gemäss von der ledigen Jungmannschaft verkauft und unter allerlei Ulk und Fastnachts-treiben nach Reutigen gebracht. Der Erlös wurde bei Sang und Klang, bei Essen und Trinken vertan. Versteht sich, dass auch das Tanzbein auf seine Rechnung kam». Am 27. Februar 1950 wurde in Niederstocken der letzte Hirsmontag gefeiert. Nach einem Vorfall in dem das «Chudermannlli» in Flammen aufging, sah man künftig davon ab.



11



12



13



14



15

Bild 11: Ausflug der Trachtengruppe Stockental nach Murten im August 1936 – Hinten v.l.: 1. Frieda Müller-Zenger O.st. (halb verdeckt), 3. Hanni Mani (verh. Hurban, N.st.), 4. evtl. Gfeller (Amsold.), ganz vorne rechts Rosa Moser-Neuenschwander (Dormismatt, N.st.).

Bild 12: Feldpredigt auf der Allmend in Oberstocken um 1934 – 3. v.l. Marie Mani (verh. Neuenschwander, Wolfbuchen, O.st.), 6. Hanneli Zenger (verh. Mani, O.st.), 2. v. r. sitzend Hans Neuenschwander (Dormismatt, N.st.), hinter ihm stehend Ernst Strauss (Mühlematte, O.st.).

Bild 13: Am Sonntagnachmittag traf sich die Jugend zum Schlitteln beim Kalkmühleweg in Oberstocken – 1. v.l. Marie Tschanz (verh. Kauer), 3. v.l. Anna Messerli (verh. Zenger), restliche wahrscheinlich aus Reutigen.

Bild 14: Schlittschuhlaufen auf dem legendären Bellevue-See in Niederstocken. Zur Ausübung dieser Freizeitbeschäftigung war man auf die Launen der Natur angewiesen. In diesen seltenen Genuss kamen im Winter 1934/35 (v.l.) Heidi Mani, Marie Straubhaar (verh. Ruch), Wilhelm Bettchen, ?, Hilda Bürki, Fritz Zehr, Jakob Straubhaar (im Schwand), Hans Berger und Hans Theilkäs (Sohn des Sagers).

Bild 15: Die Gesamtschule Oberstocken auf Schulreise im Juli 1935 im Gasterntal. Die Gelegenheit zur Reise nutzten jeweils auch zahlreiche Dorfbewohner. Gleichtags begab man sich – zu Fuss versteht sich – zum Oeschinensee – v.l.: 3. Idi Müller (mit weissem Hut, später «Bären»-Wirtin), Luise Witschi (geb. Mani), Rösi Zenger-Sulzer (alt-Bären-Wirtin), Vreni Müller (verh. Mani), dahinter Marie Mani (geb. Zenger), Alt-Lehrer Huldreich Mani, Theodor Schärer (Lehrer), Liseli Bruni («Chemifägers»).

Quellen: Private Fotoalben Christian Gerber, Niederstocken; Therese Josi-Neuenschwander, Wimmis; Hans u. Katharina Künzi-Hermann, Spiez; Martin Mani; Martin Schwendimann; Jakob Straubhaar, alle Niederstocken.

Wir beanspruchen gerne Ihre Hilfe

Auf alten Fotos abgebildete Personen sind oft nur lückenhaft identifizierbar. Deshalb sind wir Euch, liebe Leserin, lieber Leser, sehr dankbar für diesbezügliche Mithilfe. Damit wertvolle Zeitdokumente nicht verloren gehen, erfassen wir gerne auch Ihre privaten alten Fotos.

Kontakt: Martin Mani, Tel. 033 341 1534
E-Mail: kama.mani@bluewin.ch